

Erzähler vom Westerwald

Hachenburger Tageblatt

Tägliche Nachrichten

für die Gesamtinteressen des Westerwaldgebiets

Mit der achtseitigen Wochenbeilage
Illustriertes Sonntagsblatt.

Aufschrift für Drahtnachrichten:
Erzähler Hachenburg. Fernruf Nr. 72

Mit der Monatsbeilage: Ratgeber für
Landwirtschaft, Obst- und Gartenbau.

Druck und Verlag der Buchdruckerei
Th. Kirchhölzel in Hachenburg.

Nr. 34

ersch. an allen Werktagen.
Bezugspreis: vierteljährlich 1.80 M.,
monatlich 60 Pfg. (ohne Bringerlohn).

Hachenburg, Freitag den 9. Februar 1917.

Anzeigenpreis (zahlbar im voraus):
die lechsgespaltene Zeile für 200 Pfg.
Raum 15 Pfg., die Reklamezeile 40 Pfg.

9. Jahrg.

An die Bezieher des „Erzähler“.

Zur gest. Beachtung für unsere Leser! Die Verkehrs-
behinderungen im Bahn- und Postdienst bringen es mit
sich, daß das Material für die Herstellung unserer Zeitung
mit großen Verspätungen eintrifft. Infolgedessen und
bei Mangel an geschulten Arbeitskräften ist es uns
immer unmöglich, den „Erzähler“ rechtzeitig heraus-
zugeben. Wir bitten unsere Leser, das unregelmäßige
Erscheinen mit den durch den Krieg hervorgerufenen
Schwierigkeiten zu entschuldigen und demgemäß Nachsicht
zu üben.
Der Verlag.

In unsere Berliner Post auch mit dem letzten Abend-
blatt nicht eintraf, kann die heutige Nummer nur mit
wenigen Seiten Umfang herausgegeben werden.

Der Krieg.

Der deutsche Tagesbericht.

Großes Hauptquartier, 8. Februar.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Ammer des Generalfeldmarschalls Herzog Albrecht von
Sachsen. Im Osnabrück-Bogen herrschte abends lebhafteste
Kampftätigkeit.

Im Wytschaete-Bogen zerstörten wir durch umfang-
reiche Sprengung einen erheblichen Teil der feindlichen
Stützwerke.

Ein englisches Fliegergeschwader warf auf die Stadt
Boulogne Bomben ab, durch die neben Häuserzerstörungen
in einer Schule 1 Frau und 16 Kinder getötet, 2 Er-
wachsene schwer verwundet wurden. In militärischen
Anlagen ist Schaden nicht entstanden.

Kriegsgruppe Kronprinz Rupprecht. Beiderseits des
Kanals von La Bassée, an der Ancre und bei Bouchavesnes
war der Artilleriekampf gegen die Vortage ge-
steigert. Nach Mitternacht griffen die Engländer auf
dem Nordufer der Ancre und südöstlich von Bouchavesnes
an. Begrenzte Aufangserfolge wurden durch unseren
Gegenschlag schnell ausgeglichen.

Kriegsgruppe Kronprinz. Im Ailetal und bei Bauquois
hatten die Argonnen hielten Stoßtrupps 17 Gefangene
aus den französischen Gräben.

Östlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von
Sachsen. Bei Kischin, westlich von Luck, war ein Er-
stürmungsvorstoß für uns erfolgreich.

Front des Generaloberst Erzherzog Joseph. In den ver-
stärkten Karpaten und im Bergelände der Westlichen
Karpaten mehrfach rege Feueraktivität und Gefechte von
Einzelschüssen.

Kriegsgruppe des Generalfeldmarschalls von Modenen.
Die Lage ist unverändert.

Mazedonische Front. Zwischen Ochrida und Prespa-
den Vorpostenscharmellen, bei denen französische Gefangene
abgebracht wurden.

Der Erste Generalquartiermeister v. Ludendorff.

Abendbericht.

WTB Berlin, 8. Febr. (Amtlich.)

Im Somme-Gebiet zeitweilig starkes Feuer. Bei
Bapaume sind Teilkämpfe im Gange.

An den anderen Fronten nichts Wesentliches.

Grandcourt geräumt.

Berlin, 8. Februar.

In der Nacht vom 4. zum 5. Februar haben wir
Grandcourt planmäßig geräumt, um uns in eine andre
vorteilhafte Stellung zurückzuziehen. In der Nacht vom
5. zum 6. Februar drangen die Engländer in das für
uns wertlos gewordene Dorf ein.

Unsere U-Boote an der Arbeit.

WTB Berlin, 8. Febr. (Amtlich.)

Ein rückkehrendes U-Boot versenkte im Atlantischen
Ozean zehn Schiffe mit einem Gesamt-Tonnengehalt
von 19 000 Tonnen. Außerdem wurden in der Nord-
see versenkt ein unbekannter englischer Dampfer von et-
wa 3000 Tonnen und die englischen Fischdampfer
„Dunrood“ und „Thistle“, sowie je ein englischer und
französischer Fischkutter.

Oesterreichisch-ungarischer Heeresbericht.

Amtlich wird verlautbart: Wien, 8. Febr.

Oesterlicher Kriegsschauplatz.

(Deckt sich inhaltlich mit dem deutschen Tagesbericht.)

Italienischer Kriegsschauplatz.

Außer kleinen für uns erfolgreichen Unternehmungen
bei Tolmein und in der Valaisa (südöstlich Rovereto)
kein Ereignis von Belang.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

In der Gegend von Verat wurde ein italienisches
Flugzeug durch einen patrouillierenden Gendarmen ab-
geschossen.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs
v. Hofer, Feldmarschalleutnant.

Kleine Kriegsspost.

Wien, 8. Febr. Die österreichisch-ungarische Flotte ist von
einem überaus schweren Verlust betroffen worden. Der Marine-
kommandant Großadmiral Anton Haus ist in der vergangenen
Nacht an den Folgen einer Lungenentzündung, woran er vor
mehreren Tagen erkrankte, verstorben.

Genau, 8. Febr. In den englischen Blättern findet sich eine
Bekanntmachung des englischen Auswärtigen Amtes auf die An-
kündigung des uneingeschränkten Tauchbootkrieges hin. In diesem
Gefühl ist der Tag enthalten, daß die englische Regierung beschloffen
habe, bei Ausübung der Tauchbootbedrohungen sofort Vergeltungs-
maßnahmen anzuwenden.

Washington, 7. Febr. Der Senat hat mit 78 gegen 5
Stimmen den Abbruch der diplomatischen Beziehungen zu Deutsch-
land ratifiziert.

Lokales und Provinzielles.

Hachenburg, 9. Febr. Ueber die Kälte und den Schnee-
fall der letzten 14 Tage werden aus den verschiedensten
Orten Deutschlands Klagen laut. Im Nordosten, wo
unsere Truppen den Russen gegenüber stehen, hat eine
geradezu sibirische Kälte bis zu 34 Grad geherrscht.
Auch die Mehl- und Brotversorgung ist in unserm Kreis-
und in verschiedenen anderen Kreisen durch Schneefall
und Kälte ungünstig beeinflusst worden. Das liegt zum
Teil daran, daß die Landwirte bei dem hohen Schnee
und den schneeverwehten Wegen das Getreide nicht in
die Mühlen fahren konnten und zum anderen Teil da-
ran, daß die Mühlen teilweise eingefroren waren. Wie
wir durch Erkundigung an zuständiger Stelle erfahren,
sind sofort wegen Ueberweisung von Mehl aus größeren
Mühlen mit der Reichsgetreidestelle Verhandlungen ge-
führt worden, die das Ergebnis hatten, daß eine Frank-
furter Mühle 450 Doppelzentner liefern sollte. Der
momentan herrschende Mangel an Kohlen hat die so-
fortige Lieferung indessen nicht zugelassen. Es ist aber
nunmehr Aussicht vorhanden, daß in den nächsten Tagen
Mehl herein kommt. Seit dem 3. Februar ist eine
Mehlladung von 150 Doppelzentnern aus Posen für den
Unterkreis unterwegs, die jeden Tag eintreffen muß.

Arbeitsdienst der Jugend. Die kgl. Regie-
rung, Abteilung für Kirchen- und Schulwesen, in Wies-
baden regt die Bildung von Sammel- und Pfortkolonnen
bei den Schulen an zu gelegentlicher Sammelaktivität
oder landwirtschaftlichem Hilfsdienst. Sie sei unent-
behrlich für grundbesitzende alleinstehende Witwen oder
Kriegswaisen, ferner zur Aufbarmachung brachliegenden
Oderlandes und Gemeindegutbesitzes. In Betracht
kämen die Knaben von 11 Jahren aufwärts. Die
Mädchen könnten die Frauen im Hauswesen unterstützen.
Die Landwirtschaftskammer hat dem Unternehmen ihre
Unterstützung zugesagt. Die königliche Regierung ver-
spricht sich manches von dieser freiwilligen Hilfsbetätigung
der Jugend nicht nur für den Rest der Kriegszeit, sondern
auch für die folgende zur Ueberleitung in die Friedens-
wirtschaft voraussichtlich erforderliche Uebergangszeit.

Wissen, 8. Febr. Ihre Durchlaucht die Frau Fürstin
Maria Habsfeld-Wildenburg wurde Dienstag vormittag
zu Schloß Ertorf von einer gesunden Tochter glücklich
entbunden. Die Frau Fürstin und die neugeborene
Gräfin befinden sich wohl.

Limburg, 7. Febr. (Strafkammer.) Auf der Anklage-
bank nahmen zwei schwere Jungen Platz. Es sind dies
die Fabrikarbeiter Franz Kr., geboren am 13. 12. 61
zu Holdenstedt, Kreis Sangershausen und der Albert B.,
geboren am 17. 11. 84 zu Langenleuba-Niederhain,
Sachsen-Altenburg. Jeder der Angeklagten hat schon
ein stattliches Strafregister aufzuweisen. Kr. hat bis
jetzt außer den nicht unerheblichen Gefängnisstrafen
nicht weniger als 27 Jahre Zuchthaus verbüßt. Beide
Angeklagten hielten sich in Köln auf und unternahmen
von da aus ihre Raubzüge. Ende Dezember vorigen

Jahres plünderten sie in Ems drei zur Zeit unbewohnte
Villen. Sie packten ein, was ihnen in die Hände fiel,
schlefen in den leerstehenden Betten, hinterließen die
bekannte Visitenkarte und fuhrten dann nach jedem Raub
morgens mit dem ersten Zug nach Köln. Als sie am
29. Dezember v. Js. in Nassau in eine nichtbewohnte
Villa eingestiegen und fest an der Arbeit waren, wurden
sie bemerkt, das Haus umstellt und die Diebe gefangen
genommen. Die Diebe haben in Ems Wein, Vorräte,
Wäsche, Kleidungsstücke pp. in ganz beträchtlichen Werten
gestohlen. Kr. erhält heute abends 4 Jahre und B.
3 Jahre Zuchthaus und die üblichen Nebenstrafen.

Siegen, 6. Febr. In der letzten Sitzung des Kreis-
tages wurde mitgeteilt, daß der Lederfabrikant Jüngst
hier eine Stiftung zugunsten der Kriegsbeschädigten in
der Höhe von 100 000 M. gemacht hat. — Der Inhaber
der Firma Friedr. Hindertür, G. m. b. H., Oberingenieur
Adolf Hindertür, hat dem Magistrat 3000 M. für
Kriegswohlfahrtshilfe der Stadt Siegen überwiesen.

Bod. Homburg v. d. S., 7. Febr. Der Inhaber der
bekannten Metz-Konservenglasgesellschaft, Herr Jean C.
Leonhardt, hat der Stadt ein in der besten Aurlage
stehendes Haus mit der Bestimmung geschenkt, daß
darin ein Kriegswaisenhaus für Kinder aller Konfessionen
errichtet werde. Das Haus hat einen Wert von
100 000 M. und kann in 20 Räumen 40 bis 50 Kinder
beherbergen. Die Stadt hat das Geschenk angenommen.
Es ist dies das erste Kriegswaisenhaus in Deutschland.

Frankfurt a. M., 7. Febr. Generalleutnant Augustin,
Inspekteur der Kriegsgefangenenlager im Reich der
18. Armee, der längere Zeit schwer leidend war,
ist heute im hiesigen Reservelazarett 6 verstorben.

Eine Dienstagabend vom hiesigen Sozialdemo-
kratischen Verein einberufene Versammlung beschäftigte
sich mit den Organisationsbestrebungen der Minderheit
und den Beschlüssen der Parteileitung hierzu. Für die
Mehrheit vertraten u. a. der Reichstagsabgeordnete Dr.
Quard und der Stadtverordnete Gräf die Partei,
während der Reichstagsabgeordnete Hiltmann und der
Stadtverordnete Dismann in heftiger Weise die Beschlüsse
der Minderheit zu rechtfertigen suchten. Schließlich wurde
folgende Entschließung mit ziemlich großer Mehrheit ange-
nommen: „Die Versammlung erklärt, daß die Grün-
dung und Erhaltung von Sonderorganisationen in der
Partei, wie sie die Beschlüsse in der Minderheitskonferenz
am 7. Januar in Berlin vorgegeben haben, sowie die
Misachtung von ordnungsgemäß gefaßten Mehrheitsbe-
schlüssen unvereinbar sind mit den organisatorischen
Grundsätzen der Partei, ohne die eine einheitliche Partei-
aktion unmöglich ist. Sie tritt deshalb den letzten Be-
schlüssen des Parteiausschusses und des Parteivorstandes
bei und gelobt, für deren Durchführung im Interesse
der Einheit der Partei mit allen Kräften tätig zu sein.“

Von dem amerikanischen Hilfsauschuß wurde
durch den Schatzmeister James Speyer in Newyork dem
Roten Kreuz in Frankfurt für Witwen und Waisen von
Kriegern 25 000 Mark überwiesen. — Der National-
stiftung gingen die folgenden Stiftungen zu: Frau Maria
Gans 50 000 M., Frankfurter Versicherungsgesellschaft
Providentia 50 000 M., Mitteldeutsche Gummiwaren-
fabrik vorm. Louis Peter 25 000 M.

Kassel, 8. Febr. Der Unterricht in den hiesigen Schulen
wird wegen der herrschenden Kohlennot vorläufig bis
Sonnabend den 17. d. M. einschließlich ausfallen. Mit
der Maßnahme hofft man zugleich eine Erleichterung der
Beschaffung von Brennmaterial für die ärmere Bevöl-
kerung zu erreichen. — Eine stellenlose Dienstmagd
brach auf der Straße infolge der Kälte bemußtlos zu-
sammen. Sie wurde halb erstoren in die städtische
Kaserne gebracht, wo nach einigen Stunden das Bewußt-
sein des Mädchens zurückkehrte. — Auf der Ruhrtal-
bahn wurde eine Bremsfettin auf ihrem Sitz im Brems-
häuschen erstoren aufgefunden. Alle Wiederbelebungs-
versuche nach Ankunft des Zuges blieben leider erfolglos.

Kurze Nachrichten.

Dem Unteroffizier Weingarten von Pledhausen bei Ham-
mersfeld wurde in den letzten Kämpfen vor Verdun von seiner
Frau und kgl. Hoheit dem deutschen Kronprinzen das Eiserne
Kreuz erster Klasse überreicht. — Von Montag den 12. ds. Mts.
ab werden in Wiesbaden Kohlen nur noch gegen Raten ab-
gegeben. — Aus Anlaß eines Geburtstages hat Herr Otto Henkel,
Seniorchef der Sekellerei Henkel Troden, verschiedene größere Stif-
tungen gemacht, so von 50 000 M. und von 30 000 M., deren Zinsen
den jeweiligen Bürgermeistern von Wiesbaden und Dieblich für wohlt-
tätige Zwecke nach eigenem Ermessen zur Verfügung stehen. — Am
Montag mittag wurde in Frankfurt a. M. ein Rollwagen mit
22 Zentner Butter im Werte von etwa 5500 Mark gestohlen. Von
den Dieben und ihren Helfern hat man noch nicht die geringste
Spur.

Nah und Fern.

„Und wenn die ganze Welt England zu Diensten wäre...“ Dem Verbands der Vereine ehemaliger Reichsfeldmarschall von Mackensen gerichtetes Begrüßungsgramm nachstehender Dank zuteil: „Für das mir heute zugegangene Begrüßungsgramm von der Kaiser-Geburtsstagsfeier sage ich allen Beteiligten warmen Dank! Und wenn die ganze Welt England zu Diensten wäre, der Sieg muß uns doch bleiben! Generalfeldmarschall von Mackensen.“

Die Zunahme der Schundliteratur. Trotz energischer Maßnahmen hat die Verbreitung der Schundliteratur während des Krieges erheblich zugenommen. Aus diesem Grunde hat jetzt die Regierung in Potsdam weitere Schritte zur Bekämpfung des Schundes anempfiehlt. Vor allem sollen an Stelle des teuren Schundes gute Bücher billiger auf den Markt gebracht und Verzeichnisse über gute Bücher den in Betracht kommenden Stellen zur Verfügung gestellt werden.

Deutsche Lehrer in Japan. Vor einigen Monaten wurde berichtet, daß die deutsche Schule in Yokohama auch während des Krieges ungehindert fortbesteht. Jetzt wird gemeldet, daß auch alle diejenigen deutschen Lehrer, welche zum Teil seit Jahrzehnten an japanischen höheren Schulen angestellt waren, in ihren Stellen belassen worden sind, sofern sie nicht selbst die Lösung ihres Dienstvertrages herbeiführt haben.

Ein Schock Eier im Armel. Im oberbayerischen Industriebezirk wurde ein Mann, der mit Trinkeiern hauferte, festgenommen. In seinen Mantelärmel verpackte er Eier und ließ den Armel herunterbaumeln, als hätte er im Kriege den Arm verloren. Die Polizei kam aber hinter die Schliche des biederer „Invaliden“ und förderte dieser Tage aus dem abgeköhlten Arm ein Schock frische Trinkeier ans Licht.

Brangertafeln. Unter großem Aufsehen wurden in Wien an den Eingängen des neuen Rathhauses die ersten Brangertafeln mit den Namen von Nahrungsmittelwucherern angehängt. Auch in den Bezirksrathhäusern, wo einzelne der in den Listen vorkommenden Fälle abgeurteilt wurden, ist die Anbringung der Brangertafeln erfolgt.

Paris in Not. Um den Kohlenverbrauch einzuschränken, verfügte die französische Regierung vom 8. Februar an die Schließung der Theater, der Kinotheater und aller anderen Schaustellungen an vier Tagen in der Woche und das Ausfahren des Omnibuses, Straßenbahn- und Untergrundbahnverkehrs um 10 Uhr abends, mit Ausnahme der Donnerstage, Sonnabende und Sonntage.

Ein Technikum für deutsche Internierte. In Zürich wurde eine Technische Schule für deutsche Soldaten eröffnet. Der Lehrplan entspricht etwa dem unserer technischen Mittelschulen und enthält eine maschinen- und eine bautechnische Abteilung mit je drei Klassen (Unter-, Mittel- und Oberstufe). Unterricht und Lehrmittel sind unentgeltlich. Die Kosten werden durch freiwillige Beiträge und einen Zuschuß der deutschen Gesandtschaft in Bern gedeckt. Neben den mathematischen und naturwissenschaftlich-technischen Fächern soll auch der allgemeinbildende Unterricht nicht zu kurz kommen.

Polnische Gedenkmünzen. Zum Andenken an die Selbständigkeitsklärung Polens sind Gedenkmünzen geprägt worden, die zum Preise von 5 Mark ausgegeben werden.

Frühling in der Krin. Aus Teobosia an der Südküste der Halbinsel Krin bringt die „Nowoje Wremja“ eine vom 18. Januar datierte Meldung, wonach dort, im Gegensatz zu den übrigen Ländern Südrusslands, herrliches Sommerwetter war. Die Wärme erreichte 22 Grad Celsius, so daß Rosen und Jasmin rasch Knospen treiben.

Ein Tierchamuseum. Der Tierchamverein in Wien beschloß die Einrichtung eines Tierchamuseums, das die Tierchambestrebungen in die Volkstreife tragen und durch die Ausstellung von tierchamgegenständen und tierchamgegenständen auf die Besucher wirken soll.

Hanau, 8. Febr. In den Waldhaufenschen Forsten bei Seckfeld in der Rhön wurde der Holzfäller Winokratow von einem abhitzenden Ast erschlagen.

Bunte Zeitung.

Der Soldat im deutschen Sprichwort. Eine Reihe von Sprichwörtern, die sich auf das Soldatenleben beziehen, stellt die „Zeitschrift für den deutschen Unterricht“ zusammen. Die meisten stammen aus der Landsknechtszeit, und es paßt auf sie „das etwas englisch anmutende Wort: „Guter Sold schlägt den Feind“ und „Gute Soldaten sind schwer zu kaufen“. Für das englische Heer der ersten Zeit des Weltkrieges scheint das Wort: „Es gehört mehr zu einem Krieger als ein Haufen Leute“ gemacht zu sein. Stark an die Sitten des Dreißigjährigen Krieges gemahnt der Spruch: „Ein Landsknecht und ein Vaderschwein, die sollen allezeit voll sein, bieweil sie niemals wissen nicht, wenn man sie würgt oder niedersticht.“ Auch für unsere Zeit aber paßt: „Nach dem Kriegsspiel gibt es der tapferen Helden viel.“ Für alle Zeiten gültig sind auch Worte wie: „Im Kriege werden die Aldergäule zu Pferden“ und „Der Krieg hilft manchem auf die Beine, daß aus dem Reiter ein Fußgänger wird.“ Wie sehr sich aber die Wertschätzung im Laufe der Jahrhunderte geändert

hat, zeigt das Sprichwort: „Besser als Soldaten im fremden Land ist Hungerbrot im Vaterland.“ Es eben doch ein zu gewaltiger Unterschied zwischen Landsknechten des Mittelalters und den Bürgerkrieger unserer Zeit.

Wilson und die „Alliierten“. Was die „Alliierten“ Herrn Wilson, den sie jetzt wie einen Halbott feiern, vor wenigen Tagen, als der Präsident der Vereinigten Staaten seine letzte Friedensschale bei, zu sagen wagten, erhebt man aus einigen Spottversen, die am 29. Januar im „Figaro“ abgedruckt waren; sie trugen die Überschrift: „Duett, in Rufst zu segnen“ und lauten in

„Präsident W...“

Ab! Das ist zu viel, und ihr überdreht das Maß!
Dreißig Monate Kampf, und so grausiger Kampf!
Wann endet denn endlich der Abnutzungskrieg?
Denkt endlich doch auch an die armen Neutralen!
Der lebe schon, ihr selbst könnt ein Ende nicht machen,
Und, fest überzeugt, daß ihr ohne mich niemals
Aus all' dem herauskommt, will ich euch mal helfen:
Ich mische auch ein und bring' euch den Frieden!

Die Alliierten (Chor).

Recht schon, so denkt ein Staatsmann nur.

Doch damit allen werde klar.

Ihr Einfluß, der so wunderbar.

Ward auf - - mit meinen das nur so - -

Sie hören an mit Mexiko! (Wird wiederholt.)

Wenn man gern gesehen sein will. Die in der erscheinende „Zeitschrift für den deutschen Unterricht“ folgenden satirischen Artikel: „Was muß man tun, um der Entente geachtet zu werden? Man muß blind an Bedeutung der vollständigen Worte: „Deutscher Militarismus“, „Menschenrechte“, „Gerechtigkeit“, „Sensation“ glauben. Man muß außerdem alle Tage morgens, mittags und abends die Worte: „Gut, Vandalen, Attila, Boche, Mörder, Lügner, Vandalen wiederholen. Man muß jedem Deutschen ins Gesicht und so oft man das Wort „Boche“ auszusprechen genötigt ist, auf die Erde speien. Man muß eine Achtung vor der Zivilisation der nach Europa verschleppten Schwarzen haben und sich bereit zeigen, ihren Wünschen gerecht zu werden. Man muß christlicher Barmherzigkeit von ganzem Herzen baldige Verschwinden der verfluchten Rasse“ anstreben. Man muß bis zum Endziele kämpfen, selbst wenn ganz Europa darüber zum Kirchhof werden sollte.“ Es ist besonders bemerkenswert, daß es in Genf, dem Mittelpunkt des schweizerischen Denkens, ein solches erscheinendes Blatt ist, das die Entente in solche Worte mit Spott und Hohn überhäuft.

Für die Schriftleitung und Anzeigen verantwortlich:
Theodor Kirchhöl in Hachenburg.

Die Mitglieder des Bienenzuchtvereins sowie die Bienenzüchter des Oberrheinischen Kreises, welche für 1917 Zucker zum Füttern der Bienen gebrauchen, werden ersucht, die Bescheinigungen mit Angabe der Zahl der Völker bis spätestens den 20. Februar an die Firma P. H. Schneider in Hachenburg zur Eintragung in die Liste abzuliefern. Spätere Anmeldungen können nicht mehr berücksichtigt werden. Die Firma übernimmt auch die Verteilung.
Aug. Ziger, Vorsitzender des Bienenzuchtvereins.

Beitreibung von Forderungen
auf gerichtlichem und außergerichtlichem Wege
sowie das
Inkasso
auch von Älteren, verloren gegebenen Außenständen
Vertretungen vor Gericht
Anfertigung von Gesuchen und Reklamationen
Versteigerungen pp.
P. Schaar, Prozeßagent
Hachenburg Schloßberg 5.

Geßügel- und Schweinefutter!
Knochenmehl, erster Qualität, das beste und billigste Kraftfutter für Geßügel und Schweine, auch zur Aufzucht von Jungtieren, empfiehlt und versendet à Zentner M. 20, à 1/2 Zentner M. 11
Siegener Knochenkloppwerk, Siegen.
Telefon 1221.
Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Kräftigungsmittel
wie:
Eisentinktur, Emulsion, Biomalz, Sanatogen, Eisentropfen, Malgym, Pepsin-Wein
empfiehlt
Karl Dasbach, Hachenburg.

Alle Forderungen
an das Vereinslazarett Hachenburg
sind bis zum 15. Februar geltend zu machen.
Später einlaufende Rechnungen werden nicht mehr berücksichtigt.

Butter- und Marmeladedosen D. R. P.
innen pergamentiert — Ersatz für Weichblechdosen
in verschiedenen Größen mit pass. Feldpostschachteln
alle Sorten Feldpostschachteln
für Wiederverkäufer besonders günstig, empfiehlt
Geschäftsstelle des „Erzähler vom Wetterwald“
Hachenburg, Wilhelmstraße.

Große Auswahl in Herren-Anzügen
sowie
Kragen und Binden.
Wilhelm Pickel Inh. Carl Pickel
Hachenburg.

Große Auswahl in Ansichtskarten
Patriotische, Künstler- und Serienkarten empfiehlt
Buchdruckerei Th. Kirchhöl, Hachenburg.

Uhren
Gold- und Silberwaren
Ernst Schulte
Uhrmacher
Hachenburg.

Die vorgeschriebenen Antragscheine für
Sauschlachtungen
sind vorrätig in der
Geschäftsstelle des „Erzähler vom Wetterwald“
Hachenburg, Wilhelmstraße.

Bringe hiermit mein
großes Lager in Möbeln
Betten und vollständigen Ausstattungen
Korbwaren
Kinder-, Sport- und Leiterwagen
Treppenleitern, Nähmaschinen
in empfehlende Erinnerung.

Karl Baldus, Hachenburg
Einkochbüchse
eingetroffen.
Stück 65 Pfennige.

Josef Schwan, Hachenburg

Zigaretten
direkt von der Fabrik zu Originalpreisen
100 Zig. Kleinverk. 1,8 Pfg. 1,00
100 : : 3 : 2,30
100 : : 3 : 2,50
100 : : 4,2 : 3,20
100 : : 6,2 : 4,00
Versand nur gegen Nachnahme von 100 Stück an.
prima Qualitäten von 100 bis 200 M. p. Mille.

Goldenes Haus Zigarettenfabrik
G. m. b. H.
KÖLN, Ehrenstraße 34
Telefon A 9068.

Nähmaschinen- und Zentrifugen-Oel
in kleinen Flaschen sowie ausgemessen.
A. Baldus, Möbellager
Hachenburg.

Meine Wohnzimmern
Alter Markt 52 ist zum 1. April d. J. zu vermieten. Später zu vermieten. Neuer Ladenlokal Friedrichstraße 10, Hachenburg.
Gutes Nähmaschinen-Oel
Zentrifugen-
Maschinen-
Oel
zu haben bei
G. v. St. Georg
Hachenburg.

Feldpost-Einkochbüchse
Wieder eingetroffen
bei
Karl Dasbach, Hachenburg.